PFARRBLATT NEUERDBERG

DON BOSCO

55.Jahrgang

4/2012

Wozu glauben?

- Durchatmen mit den Pappheinis
- Herbst in Neuerdberg
- Diözesaner Entwicklungsprozess Apg 2.1

Inhalt

Zum Geleit 3

Thema

•Wozu glauben 4/5

Kinder

•Schon gewusst, Malecke 6

Jugend

•Durchatmen mit den Pappheinis 7

Termine 8/9

Aus dem Pfarrleben

•Herbst in Neuerdberg 10/11

•Ankündigungen 12

•Veranstaltungen 13

•APG 2.1 14

Chronik des Lebens 15

Nach-Wort 16

Pfarrkanzlei

Di. und Do. 9.00–12.00 Uhr
Tel: 713 46 37 Fax: 713 46 37/0
e-mail: pfarre.neuerdberg@donbosco.at
www.pfarre-neuerdberg.at

Wenn Sie dringend einen priesterlichen Dienst brauchen, z.B. Versehgang, Krankensalbung oder wenn jemand zu Hause gestorben ist und Sie niemanden in der Pfarrkanzlei erreichen, dann rufen Sie bitte den **Priesternotruf 142**

Druckkostenbeitrag
Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin und überweisen Sie Ihren Druckkostenbeitrag mit dem beigelegten Zahlschein auf unser Konto Nr. 5.801.709, RAIKA (BLZ 32000).
Herzlichen Dank!

Editorial

C. Eppensteiner, G. Leregger, O. Mlynski

Wieder einmal ...
... neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Wieder ist es (zu) schnell vergangen.

Bevor 2013 beginnt, haben wir noch ein neues Pfarrblatt für Sie zusammen gestellt. Viel Spaß beim Lesen, ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute für`s neue Jahr wünscht

das Redaktionsteam ■

Die Pfarrkanzlei ist vom 23.12.2012 bis 7.1.2013 geschlossen (bei Dringlichkeit bitten wir um tel. Vereinbarung)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 3. Februar 2013.

Anregungen-Wünsche-Beschwerden
Wenn Sie uns etwas mitteilen wollen, dann zögern Sie nicht und schreiben Sie an:
Pfarre Neuerdberg,
„Pfarrblatt“
Hagenmüllergasse 33, A-1030Wien
oder per e-Mail:
pfarrblatt@pfarre-neuerdberg.at

Zum Geleit

„Don Bosco kommt“

Johannes Bosco wurde am 16. August 1815 in der Nähe von Turin geboren. Sein berühmtes Wort: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“ spiegelt die für ihn und seine erzieherische Tätigkeit kennzeichnende Grundhaltung.

Liebe Pfarrgemeinde,

noch nie hat es Vergleichbares gegeben: ein Heiliger „pilgert“ durch die ganze Welt.

Diese „Pilgerreise“ wurde im Jahre 2009 begonnen und endet am 15. August 2015, dem Vorabend des 200. Geburtstages Don Boscos. So entsteht ein weltumspannendes und alle Grenzen überschreitendes geistliches Netz der Verehrung und des Gebetes.

Es ist eine Statue, die Don Bosco mit vier Kindern zeigt, die bei ihm Hilfe und Zuflucht suchen.

Am 16.Februar 2013 ist die Don Bosco Statue auch in der Don Bosco Kirche in Neuerdberg zu Gast.

Die Statue wurde aus Bronze gegossen, ist ca. 1,60 m hoch und wiegt rund 280 kg.

Sie enthält in einem versiegelten Zinkbehälter eine Reliquie: die Speiche des rechten Arms Don Boscos. Diese steht für die Zuwendung, die Don Bosco zahlreichen Kindern und Jugendlichen geschenkt hat - aber auch für den Segen, den er auf sie herabgerufen und den er heute durch seine Nachfolger zu den benachteiligten Kindern und Jugendlichen bringen will.

So kann uns die Don-Bosco-Statue in besonders dichter Weise mit Don Bosco und seinem noch immer lebendigen Geist verbinden.

Dies wünscht
Franz Lebitsch, Pfarrer ■

Wozu glauben?

„Glaube“ – ein Thema, das beschäftigt. Viele lässt es fragen: „Was heißt eigentlich glauben?“ Andere meinen: „Ich habe meinen Glauben, dazu brauche ich die Kirche nicht.“ Manche sagen: „Ich kann nicht glauben.“ Wieder andere geben zu: „Ohne Glaube geht bei mir gar nichts.“

Immer wieder wird der Glaube thematisiert. Totgeschwiegen wird er jedenfalls noch nicht ganz, obwohl ein Mangel an Glaubenswissen und ein Defizit an Glaubenspraxis in unserer Zeit zu beobachten ist. Für nicht wenige heißt glauben, nichts zu wissen und sie sehen keine Notwendigkeit darin, ihn zu praktizieren. Sie begnügen sich damit, sich selbst ihren eigenen Glauben zu „basteln“ (Paul Zulehner hat diese Menschen einmal „Religionskomponisten“ genannt).

Ein reifer Glaube braucht Gemeinschaft. Er verlangt die Auseinandersetzung und benötigt immer wieder auch eine Korrektur. Wer glaubt, verändert sich - erkennt, was im Leben wesentlich ist und worauf es wirklich ankommt.

Wer glaubt, denkt nach. Zum Glauben gehören auch Zweifel (wer kann schon mit Bestimmtheit sagen, dass er frei davon ist?): Diese öffnen und machen weit. Dadurch wird Glaube lebendig. Es ist ein ständiges Ringen, ein oft mühsamer Weg. Glaube sucht auch die Begegnung mit anderen Gläubigen. Denn dadurch erfährt man Stärkung, den Weg des Glaubens weiter zu gehen, auch wenn dies nicht immer einfach ist.

Auch das Hören des Wortes Gottes ist unerlässlich, denn „Der Glaube kommt vom Hören“ (vgl. Röm. 10). Wo hören wir es noch? Guter Tipp: Z. B. in unseren Kirchen (natürlich auch in der Don Bosco-Kirche ☺). „Herzstück des Glaubens ist der Gottesdienst“, meinte vor kurzem Weihbischof DDr. Helmut Krätzl. Ein wirkliches, offenes Hinhören in der Bereitschaft, mich auf diese Botschaft ein- und von ihr berühren zu lassen, ist Voraussetzung für einen Glauben, der mich Mensch sein lässt. Er verlangt, Zeugnis zu geben und nicht das ängstliche „Für-sich-behalten“ oder gar Verstecken. Glaube hat eben auch – wie alles im Leben – mit Vertrauen zu tun: Zu glauben und darauf zu vertrauen, dass ich geliebt und angenommen bin, so wie ich bin.

Ein Glaube, der auch Um- und Irrwege kennt, der sich aber von Zweifeln nicht aufhalten lässt, sich nicht von so manchem verführen bzw. blenden lässt und Gott ad acta legt, sondern der sich die Sehnsucht nach dem „Mehr“ bewahrt – der tut gut.

Daher ist es unsere Aufgabe als ChristInnen, Menschen an Gott zu erinnern, sie für die frohe Botschaft zu interessieren und vielleicht sogar zu begeistern. Ein Mensch, der in allem das rechte Maß zum Prinzip seines Lebens erwählt hat, tut sich, seinem Körper und seiner Seele etwas Gutes. Der Glaube trägt das Seine dazu bei.

„Wer glaubt, ist nie allein.“
(Benedikt XVI.)

GL (unter Mithilfe eines steirischen Pfarrblattes) ■

Bist du ein Christ?

Bist du ein Christ? Oder nennst du dich nur versehentlich einen Christen?

Nennst du dich einen Christen, obwohl dein Feuer erloschen ist und du dich über die Asche freust?

Nennst du dich einen Christen, obwohl du dich an Menschen hängst, die zu Asche geworden sind?

Nennst du dich einen Christen, obwohl du nicht im Traum daran denkst, auf dem Weg Jesu Christi zu gehen?

Nennst du dich einen Christen, obwohl für dich satte Behäbigkeit dasselbe wie Christentum ist?

Nennst du dich einen Christen, obwohl du deine erste Liebe, deinen Glauben, deinen Christus vergessen hast?

Martin Gutl

Liebe Kinder!

Seit dem Schulbeginn und unserem Startfest im September ist schon einige Zeit vergangen. Vielleicht warst du auch beim Martinsfest, Nikolausfest oder anderen Aktionen dabei. Sicher freust du dich auch schon auf Weihnachten und auf den Fasching. So manches zum Thema Weihnachten findest du auch auf dieser Seite. Wir wünschen dir jedenfalls ein frohes Weihnachtsfest und dann einen lustigen Fasching!

Noch was: Wenn du Lust hast, Sternsingen zu gehen oder Fragen an uns hast, melde dich beim Jungscharteam.

Maria Haid ■

Schon gewusst, ...

... dass es nicht immer so war, dass man zu Weihnachten Geschenke bekommt, auch wenn das heute fast nicht vorstellbar ist. Es geht ja schließlich um die Geburt von Jesus und nicht um einen Wettbewerb der tollsten Geschenke.

Früher bekamen die Kinder eigentlich am Nikolaustag Geschenke, weil Bischof Nikolaus als jemand verehrt wurde, der Gutes tut (besonders Kindern). Der Name Siintaklaas oder Santa Claus für den Weihnachtsmann zeigt noch, dass ursprünglich einmal der heilige Nikolaus gemeint war. Schließlich bekamen die Kinder die Geschenke aber am Weihnachtstag – vom Christkind. Gemeint ist damit eigentlich natürlich das Jesuskind. Anderswo, z.B. in manchen Gegenden Italiens, gibt es erst zu Heiligdreikönig Geschenke. Dabei erzählt man sich die Geschichte von Befana, die auf der Suche nach dem Jesuskind von Haus zu Haus fliegt und Geschenke da lässt. In Russland werden die Kinder heute eher zu Neujahr als zu Weihnachten beschenkt (von Väterchen Frost).

Malecke

Durchatmen mit den Pappheinis

Der Sommer ist vorbei, der Herbst nun da und bald beginnt der Winter! Die Schule und alle damit verbundenen Verpflichtungen haben längst wieder begonnen. Doch auch nach der Sommerpause geht es bei den Pappheinis weiter. Wir treffen uns jetzt wieder wie gewohnt 14-tätig (dienstags). Die ersten Treffen haben wir genutzt, um uns über unsere Aktivitäten im Sommer auszutauschen, sonstige Dinge zu besprechen und auch einige organisatorische Dinge zu klären. Wir haben uns zum Beispiel dazu entschlossen, am 25. November 2012 unsere Turin-Reise im Sale-Jugendzentrum vorzustellen. Für uns war diese Reise eine sehr wichtige und wertvolle Erfahrung und diese wollten wir nicht nur für uns behalten, sondern mit der gesamten Pfarrgemeinde teilen. Wir hoffen, es hat Ihnen gefallen! Neben dem fast schon traditionellen Kürbiscremesuppen-Essen haben wir auch wieder den „Abend der 1000 Lichter“ am 4. Dezember 2012 gestaltet. Ich brauche an dieser Stelle nicht erwähnen, dass die Pappheinis hierfür sprichwörtlich „Feuer und Flamme“ waren. Nicht nur, weil dieser Abend letztes Jahr ein großer Erfolg war, sondern auch das Vorbereiten darauf großen Spaß gemacht hat und wir mit diesem Abend ruhiger und gesetzter in den Advent starten konnten.

Zu einem Fixpunkt unserer Treffen wurde diesen Herbst auch das „Durchatmen“, welches ebenfalls alle 2 Wochen stattfindet. Mit dem „Durchatmen“ beginnt somit immer unser Pappheinistreffen und wird dann im Sale-Jugendzentrum weitergeführt! Sie sehen, es tut sich was in unserer Pfarre. Die Jugend ist aktiv und bereit, unsere Pfarrgemeinde und die Gemeinschaft mitzugestalten und dabei zu sein.

Ulli Reich ■

Termine

19.01.	20.00	**PFARRBALL** im Festsaal des Salesianums
27.01.	9.30	**DON BOSCO FEST** mit anschließendem Frühschoppen
02.02.	18.30	Maria Lichtmess: Gottesdienst mit Kerzenweihe
14.02.	18.00 - 20.00	Segnung der Liebenden - Valentinstag
11.02.	19.00	Konfetti des Pfarrlebens
13.02.	18.30	Aschermittwoch - Gottesdienst mit Aschenkreuz
16.02.	9.00	„Don Bosco“ in Neuerdberg

Wir bieten an :

Anbetung vor dem Allerheiligsten:
Fr 4.1./1.2./1.3. von 17.00 bis 18.00

Advent der Ehemaligen:
Fr 14.12. um 18.00

Beichtgelegenheit bei jeder Messe und nach Vereinbarung

Familienabend der Ehemaligen:
Fr 25.1./22.2. um 18.00

Gebetskreis:
Mi 9.1./23.1./27.3. um 19.00

Gottesdienst im Pensionistenwohnhaus:
Mi 19.12. um 16.00

Jugendmesse „Mit Don Bosco Sonntag feiern“
So 13.1./10.2./10.3. um 18.30

Kreuzwegandacht
Fr 15.2./22.2./1.3./8.3./15.3./22.3. um 18.00

Ökumenische Feier im Pensionistenwohnhaus:
Fr 21.12. um 16.00

Pfarrcafe:
jeden Sonntag 10.15 - 12.00

Seniorenclub:
Mi 19.12./9.1./23.1./6.2./20.2. um 14.00

wöchentliche Termine:

Montag	19.00 - 20.30	Blaskapelle Don Bosco (Probe)
Dienstag	19.00 - 21.30	Jugendstunde (14-tägig)
Mittwoch	19.30 - 21.00	Kirchenchor Don Bosco (Probe)
Mittwoch	19.00 - 20.00	Firmvorbereitung
Freitag	17.00 - 18.00	Jungschar
	17.00 - 18.00	Caritas-Stunde (14-tägig außer Ferien)

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

HL. ABEND

Pfarrkirche
16.00 Krippenandacht für Kinder
23.30 Turmblasen
24.00 Christmette

St. Elisabeth
17.00 Weihnachtsmesse

CHRISTTAG

9.30 Hochamt (Volksgesang)
18.30 Hl. Messe

STEFANITAG

9.30 Hl. Messe
keine Abendmesse

SILVESTER

17.00 Dankgottesdienst zum Jahresschluss mit Te Deum

1.Jänner 2013

9.30 und 18.30

6.Jänner 2013

9.30 und 18.30

Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2013
Die Seelsorger und der Pfarrgemeinderat

Erntedank

HERBST IN NEUERDBERG

Allerseelen

Tiersegnung

Vortrag über Don Bosco
P. MMag. Herbert Salzl

Agape beim Erntedank

Wallfahrt nach Frauenkirchen
und ins Museumsdorf Mönchhof

Die Unblöden

Maroni-Essen

Sackhüpfen beim Kinderfest

„Jetzt trink ma no a Flascherl Wein"
Pfarrheuriger 2012

Pfarrversammlung

Am **Sonntag, 16. Dezember 2012** findet im Anschluss an den Vormittagsgottesdienst **ab 10.30 Uhr (bis ca. 11.45 Uhr)** im Pfarrsaal eine **Pfarrversammlung** statt. Kommen und sagen Sie dem Pfarrer und dem Pfarrgemeinderat, was Sie auf dem Herzen haben, wo Sie der Schuh drückt, welche Änderungs- bzw. Verbesserungsvorschläge Sie in Bezug auf die Pfarre haben usw. Danach lassen wir den Vormittag mit einer kleinen Agape ausklingen. Wir freuen uns auf Sie!

Kinder, die beim Sternsingen mitmachen wollen, sind herzlich dazu eingeladen. Auch BegleiterInnen werden gesucht.
Bitte in der Pfarrkanzlei (Tel. 713 46 37) melden.
Unsere Sternsinger sind vom 2. bis 6. Jänner 2013 in unserem Pfarrgebiet unterwegs.
Terminwünsche bitte rechtzeitig in der Pfarre melden!

Aus dem Dekanat

Christmetten

21.00 Uhr
Pfarre Erdberg St. Peter und Paul
3., Apostelgasse 1
Herz-Jesu-Kirche
3., Landstraßer Hauptstraße 137

23.00 Uhr
Arsenal
22.30 Uhr Weihnachtssingen
3., Arsenal Objekt 10
Rennweg Maria Geburt
3., Rennweg 93

24.00 Uhr
An der Muttergotteskirche
3., Jacquingasse 12
Landstraße St. Rochus und Sebastian
3., Landstraßer Hauptstraße 56
St. Othmar unter den Weißgerbern
23.30 Uhr Weihnachtssingen
3., Kolonitzplatz 1

Sale-Jugendclub NEU

Bald ist es soweit: Am **Freitag, 11. Jänner 2013** startet der Sale-Jugendclub NEU! Jeden Freitag – außer an Feiertagen und in den Ferien – sind Jugendliche im Alter von 13 – 20 Jahren eingeladen, von 19 – 22 Uhr in´s Sale-Jugendzentrum zu kommen. Schaut vorbei!

PFARRBALL

Samstag, 19. Jänner 2013
Salesianum, Festsaal
1030 Wien Hagenmüllerg. 31
Einlass: 19.00 Uhr
Beginn: 20.00 Uhr
Anmeldungen in der Pfarrkanzlei
Wir freuen uns über Ihr Kommen

Don Bosco Fest

Sonntag, 27. Jänner 2013
9.30 Uhr Festgottesdienst
anschließend Frühschoppen
mit der Blasmusik Don Bosco

DON BOSCO

KONFETTI DES PFARRLEBENS

Ein Jahresrückblick der besonderen Art mit vielen Bildern

Montag, 11. Februar 2013
im Pfarrsaal
Beginn: 19.00 Uhr

APG 2.1 GERUFEN IN DIE SCHULE DES MEISTERS

Bis 2022 will die Erzdiözese Wien ihre Pfarrorganisation neu bauen: Die Leitung der Gemeinden vor Ort wird verstärkt in die Verantwortung der Gemeindemitglieder gegeben. Pfarren werden aus mehreren Gemeinden bestehen. Auch an der Pfarrleitung werden Laien beteiligt. Priester, Diakone und PastoralassistentInnen werden in größeren Teams zur Unterstützung der Gemeinden eingesetzt.

Die vorliegenden Leitlinien für die Neugestaltung dieser Pfarrorganisation werden Grundlage des tiefstgreifenden Umbaus der Erzdiözese seit der Pfarrreform Kaiser Josephs II. vor mehr als 200 Jahren sein. „Es geht um Strukturen, die dazu dienen, dass die Gemeinden vor Ort wirklich aus dem Glauben leben und ihre missionarische Berufung neu entdecken können", erklärte Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn dazu.

Die Pfarren werden deutlich weiträumiger werden - dort sollen sich mehr und lebendigere Gemeinden entfalten können. Eine wichtige Rolle spielen auch die Ordensgemeinschaften, die nicht nur eine große Zahl an Pfarren in der Erzdiözese betreuen, sondern auch viele andere Dienste im kirchlichen Leben entsprechend ihrer jeweiligen Ausrichtung verrichten.

Als „eigentliche Herausforderung", um der Kirche wieder Strahlkraft zu geben, bezeichnete Kardinal Schönborn die mit der strukturellen Erneuerung eng verbundene geistige Erneuerung, denn die Kirche sei dort kraftvoll und wachse, wo sie aus dem Glauben und nicht aus der Gewohnheit heraus lebe. Gerade wenn die katholische Kirche sich anschicke, wieder mehr hinauszugehen zu allen Menschen, müsse sie ihre eigenen Quellen neu entdecken – den gemeinsamen Glauben, die Kraft der Sakramente – und hier vor allem die Freude an der Gegenwart Gottes in der Eucharistie.

Laut Kardinal Schönborn wird die Erneuerung der Erzdiözese neue Perspektiven eröffnen, aber auch den Menschen viel abverlangen: „Jeder Aufbruch ist auch immer ein Abschied." Vieles müsse neu gelernt werden. Die vielen offenen Fragen, die sich aus dem nun beschlossenen Leitlinien ergeben, sollen intensiv in der Erzdiözese diskutiert werden, um die Umsetzung der Reform ab Jänner 2013 zu beginnen. Ab 2022 soll die Erzdiözese Wien aus neuen Pfarren bestehen.

Es wird sich also viel tun. All das bleibt aber sinnlos, wenn die Frauen und Männer, die Kinder und Jugendliche, die getauft (und gefirmt) sind, sich nicht engagieren als Christen im Alltag und in den Gemeinden, nicht die Kirchen und Pfarrheime als ihre Räume sehen und frequentieren, nicht die Gottesdienste und Feste mitfeiern. Wenn wir Christen (z.B. in Neuerdberg) nicht erlebbar sind, dann nützen uns Strukturen und Gebäude auch nichts. In diesem Sinne sind alle eingeladen, neu durchzustarten als Einzelne und als Gruppen: In der Familie, am Arbeitsplatz, in der Pfarre, in der Freizeit - im Vertrauen auf den, der gesagt hat: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt" - im Vertrauen auf Jesus, unseren Bruder und Freund.

GL (unter Zuhilfenahme von Thema Kirche) ■

Chronik des Lebens

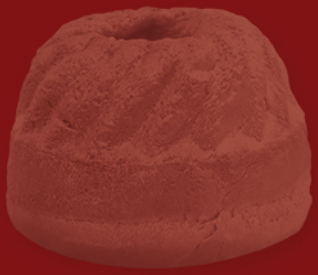
In der Taufe wurden zu Kindern Gottes:
UNTERKIRCHER Lea-Sophie
STEINDL Sebastian
JURASOVICH Lisa Maria
STROHMER Jonas Otis
BRÄUER Sophie Christine

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:
BEHAL Elisabeth *1928
LAHN Helga *1947
DOPPLER Margarete *1924
GRIEMANN Georg *1947
GRÖGER Helena *1935
HORACZEK Anna *1915
BOHUNSKY Eveline *1956
ORSOVA Ernestine *1914
DIRNWEBER Franziska *1935
LECHINGER Friedrich *1921
SCHOPF Johann *1922
FRIED Melitta *1927

Gemäß dem Wort Jesu „Ich war krank und ihr habt mich besucht" (Mt 25,36) wollen wir dies auch in unserer Pfarre tun. Wenn Sie die Krankenkommunion empfangen möchten, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (Tel. 713 46 37)

Nach-wort

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat;
lasst uns frohlocken und seiner uns freuen!
(Ps 118,24)



Liebe geht durch den Magen! Was halten Sie von folgendem Backrezept für das Glück im neuen Jahr?
Man nehme genügend Liebe und gebe als Erstes einen Löffel Hoffnung hinein. Man füge eine Menge Vertrauen hinzu, beliebig viel Frohsinn, eine Dosis voll kleiner Aufmerksamkeiten, eine Messerspitze Nachsicht, ein Kännchen voller Selbstlosigkeit und vermenge alles miteinander. Um einen faden Geschmack zu vermeiden, füge man eine Prise Widerspruchsgeist und Verrücktheit bei. Dann bitte beim Kneten ständig Freundlichkeit darüberträufeln.
Von diesem köstlichen Kuchen brauchen Sie an jedem Morgen nur ein kleines Stück zu nehmen, um den ganzen Tag über glücklich und zufrieden zu leben.

Herr, du bist die Liebe; du lässt mich nicht fallen - nicht im Leben und nicht im Sterben.

aus: 365 x Rückenwind, Willi Hoffsümmer (Hg),
Matthias-Grünewald-Verlag, 2007, S.8

Fotos: Oswald Mlynski jun., S.7 oben Sandra Mauric, S.10 und 11: Tiersegnung, Wallfahrt Pfarre Neuerdberg, Kabarett Sabrina Hetzendorfer

P. b. b.
Zulassungsnr.: 03Z035291M
Erscheinungsort Wien,
Verlagspostamt Amstetten

Impressum: Medieninhaber u. Verleger: Römisch Katholische Pfarre Neuerdberg Don Bosco Herausgeber: PGR-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit 1030 Wien, Hagenmüllergasse 33 Tel. 713-46-37, Fax:/Kl. 0 e-mail: pfarre.neuerdberg@donbosco.at, www.pfarre-neuerdberg.at Bankverbindung: RAIKA (BLZ 32000) Konto 5.801.709 oder PSK (BLZ 60000) Konto 1.010.707 Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: 100% Eigentum der Pfarre. Information über pfarrliche und gesellschaftliche Vorgänge. DVR 0029874(10825)